



Alle Einsen für

Blaues Band an Dirk und Sascha und Natascha Karabey und

Blaues Band Senioren

1. Dirk und Sabine Rosenbrock, Grün-Gold-Club Bremen (5)
2. Michael und Sylvia Heinen, TSZ Stuttgart-Feuerbach (10)
3. Jürgen und Anne Stellmacher, TSC Brunswiek Rot-Weiss (17)
4. Heinz-Josef und Aurelia Bickers, TC Der Frankfurter Kreis (18)
5. Andreas und Claudia Grünefeld, TSC Schwarz-Gold Göttingen (27)
6. Stefan und Inge Kolip, TSC Rot-Weiß Lorsch Bergstraße (28)

Semifinale

7. Bernd und Sandra Ketturkat, TC Royal Oberhausen
8. Roland Lein/ Dr. Karin Anton, TC Rot-Gold Würzburg
- 9-11. Ulrich Lindecke/ Manuela Schulze, TC Blau Gold im VfL Tegel
Raymund Reimann/ Antje Schulz, Blau-Silber TSC Berlin
Uwe Timrott/ Isolde Förtsch, TSC Astoria Karlsruhe
12. Dr. Vitam und Barbara Kodolja, Blau-Silber TSC Berlin

Ostern in Berlin bietet viele Möglichkeiten: bei mäßigem Wetter kann man einen Bummel über den Kurfürstendamm machen und vorsichtshalber einen Schirm kaufen (alles andere ist zu teuer), bei schönem Wetter kann man die Pandabären im Zoo beim Frühstück beobachten oder Nemo im "Aquarium" finden, bei schlechtem Wetter könnte man in die Nationalgalerie gehen und die Werke aus dem Museum of Modern Art New York betrachten (nicht zu empfehlen wegen mehrstündiger Wartezeiten). Wenn Tänzer über Ostern nach Berlin fahren, machen sie nichts dergleichen, sondern tanzen im Sportzentrum Siemensstadt Turniere aller Klassen bis hin zu Ranglistenturnieren der Senioren sowie der Hauptgruppe Standard und Latein.



Foto links: Souverän bei den Senioren: Dirk und Sabine Rosenbrock.

Foto rechts: Klar auf Platz zwei: Michael und Sylvia Heinen.

Foto unten: Knapp den dritten Platz erkämpft: Jürgen und Anne Stellmacher.

Fotos: Bolcz

Das Blaue Band der Spree, im DTV-Internetforum mehrmals als "schönstes Turnier in Deutschland" bezeichnet, zieht jedes Jahr wie ein Magnet die Paare aus ganz Deutschland sowie aus dem europäischen Ausland an und hat in diesem Jahr mit über 2000 Paaren einen neuen Rekord erreicht. Die jeweiligen Höhepunkte liegen mit den Ranglistenturnieren in den Abendstunden, wobei erfahrungsgemäß das der Senioren am Karfreitag den Saal nicht ganz füllt. Zusätzlich ging in diesem Jahr der Betrieb auf der dritten Fläche mit Turnieren der Hauptgruppe II weiter, so dass sich das Publikum noch ein bisschen verteilte. Bevor die Senioren Standard auf die Fläche gelassen wurden, hieß es erst einmal warten, bis im anderen Saal die Senioren Latein mit beachtlichen 15 Paaren fertig waren. Dort standen Oliver Luthardt/ Brigitte Kessel-Döhle im Finale, wollten aber



alle Sieger

**Sabine Rosenbrock,
Timo Kulczak / Motshegetsy Mabuse**



kundiger Zuschauer nüchtern fest und beklagte "das Fehlen vom allem, was Standard ausmacht". Gewiss ist die Erkenntnis nicht neu, dass Vorrunden von deutschen Meisterschaften, großen Ranglistenturnieren oder German Open nicht gerade eine Augenweide darstellen, aber man ist doch immer wieder verblüfft über die gewaltige Bandbreite, die die höchste Turnierklasse aufweist. Ab der ersten Zwischenrunde – nun waren auch die zwölf gesetzten Paare dabei – wurde das Feld sehr viel ansehnlicher, es war aber auch immer deutlicher abzusehen, wer am Ende das Finale erreichen würde. Für Dirk und Sabine Rosenbrock ist Fläche 2 in Berlin

wohl schon zum zweiten Wohnzimmer geworden: zum vierten Mal gewannen die Bremer das Blaue Band, allerdings noch nie so deutlich. Alle Einsen gingen völlig verdient an Rosenbrocks, die von Anfang an das Feld dominiert hatten. Am Ende hatten die beiden nur noch ein Problem. Es hieß Jonas und war völlig aufgedreht. "Wie sollen wir den jetzt in Bett kriegen?" sorgte sich Sabine Rosenbrock um den Schlaf ihres Sohnes.

Ganz klar auf den zweiten Platz gewertet wurden Michael und Sylvia Heinen, die aus der Spitzengruppe der Senioren nicht mehr wegzudenken sind. Knapper wurde es auf den folgenden Plätzen, sowohl Platz drei und vier als auch fünf und sechs lagen jeweils nur einen Punkt auseinander (siehe Übersicht).

*Foto unten:
Die Endrunde der
Senioren Standard.
Foto: Bolcz*



auch noch das Ranglistenturnier Senioren Standard mittanzten. Nach drei Runden Latein absolvierten die beiden auch noch drei Runden Standard. Zum Vergleich: fünf der sechs Finalisten hatten ein Sternchen, ersparten sich somit die Vorrunde und tanzten einschließlich Finale vier Runden, ein Finalist war ungesetzt und musste fünf Runden tanzen.

Die Sternchenregelung für Finalisten der DM und führende Paare auf der Rangliste ist sicher eine gute Regelung. Sie könnte allerdings dazu führen, dass auch Zuschauer das Recht des Sternchens für sich in Anspruch nehmen und die Vorrunde ausfallen lassen. "Das ist völlig unzureichend für eine S-Klasse", stellte ein fach-





**Blaues Band
Hauptgruppe
Standard**

1. Sascha und Natascha Karabey, TC Der Frankfurter Kreis (5)
2. Urs Geisenhainer/Olga Nesterova, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (10)
3. Andrej Mosejczuk/Susanne Miscenko, TSA d. Sport-Union Annen (15)
4. Simon Reuter/Julia Niemann, TSZ Stuttgart-Feuerbach (20)
5. Oliver und Jasmin Rehder, TTC Rot-Gold Köln (25)
6. Denys Drozdyuk/Polina Kolodizner, Ahorn Club Berlin (30)

Semifinale

7. Christoph Kies/Blanca Ribas Turon, TSC Excelsior Dresden
8. Felix Schäfer/Melanie Ahl, TC Blau Gold im VfL Tegel
9. Oliver Thalheim/Tina Spiesbach, TC Rot-Weiß Leipzig
- 10-11. Adrian Klisan/Johanna Hahn, Rot-Weiss-Club Giessen
- Lars Jonasson/Kamilla Urbanski, Braunschweiger TSC
12. Michael Kluge/Marlene Quenzel, TSA im VfL Pinneberg
13. Stefan Brückner/Astrid Schäfer, TC Blau Gold im VfL Tegel
14. Nico Burkel/Andrea Pihl, Blau-Silber TSC Berlin

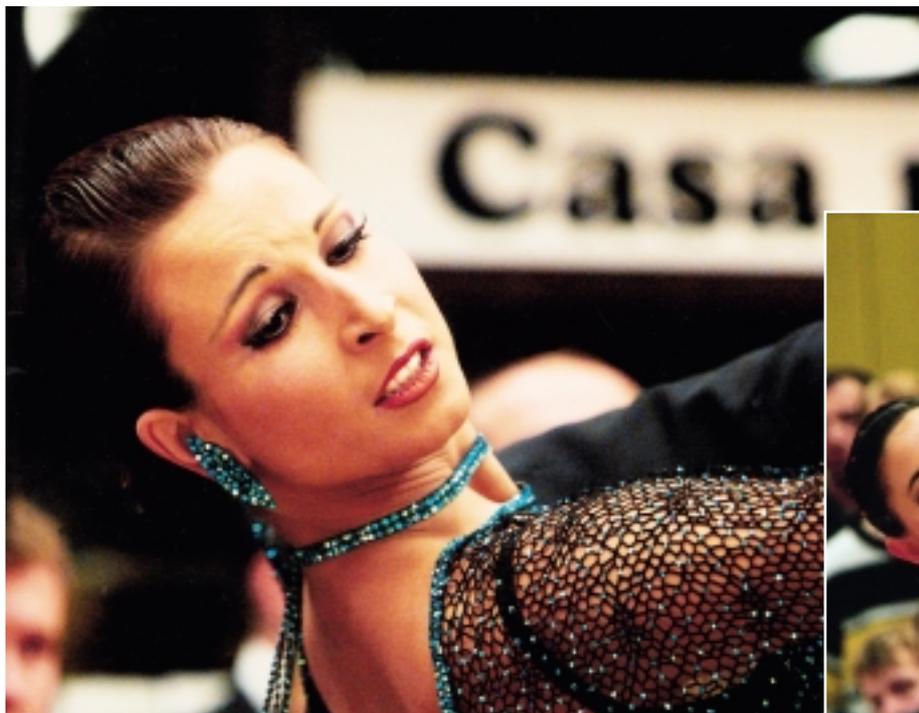


Foto links:
Der Einsatz eines Teleobjektivs ist für Natascha Karabey durchaus von Vorteil – leider kommt Sascha dabei etwas kurz.
Foto: Salomon

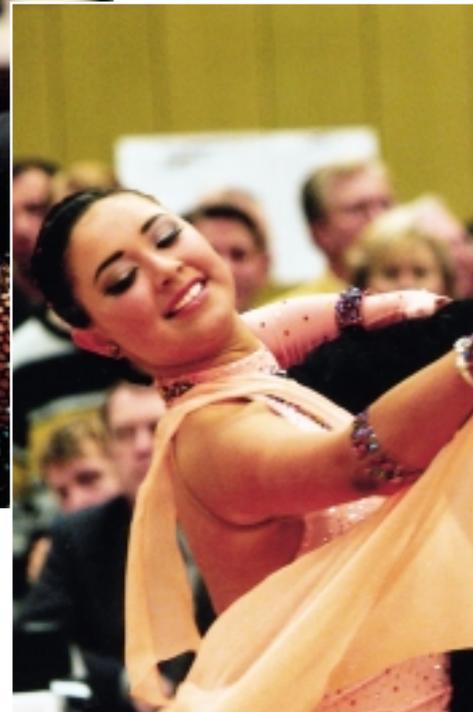


Foto rechts:
Urs Geisenhainer/Olga Nesterova auf Platz zwei.
Foto: Salomon

Einziges ungesetztes Paar im Finale waren Stefan und Inge Kolip, die erst dieses Jahr in die Seniorengruppe gewechselt hatten. "Das war unser zweites Ranglistenturnier und die zweite Finalteilnahme – gute Quote", freute sich Inge Kolip nach der Siegerehrung.

der Hauptgruppe Standard hielten sich die Ausfälle in Grenzen: 102 von 116 gemeldeten Paaren waren am Start. In den vergangenen Jahren war das Standardturnier immer das bestbesetzte und damit attraktivste Turnier beim Blauen Band. Fünf Paare aus dem Semifinale sowie Platz eins und sechs der letzten DM sorgten auch in diesem Jahr für ein äußerst attraktives

Mit 79 gestarteten Paaren von 88 gemeldeten erwiesen sich die Senioren erneut als zuverlässig im Meldeverhalten. Aber auch in

Feld, das schon in der Vorrunde Glanzlichter aufwies: Urs Geisenhainer/Olga Nesterova hatten zu spät gemeldet, so dass die Sternchen schon vergeben waren, und Denys

Foto unten:
Die Endrunde Standard. Foto: Salomon



Foto rechts:
Zweimal im Finale,
in Standard auf
Platz drei:
Andrej Mosejcuk/
Susanne Miscenko.
Foto: Salomon



Drozdyuk/Polina Kolodizner mussten ebenfalls von Anfang an auf die Fläche. Diese erwies sich als tückisch: mindestens zehn Stürze waren im Verlauf des Turniers zu ver-

zeichnen, wobei es meistens die Herren erwischte. Streuaktionen in den erfreulich kurzen Pausen brachten keine wesentliche Besserung.

Eine beeindruckende Vorstellung lieferten Sascha und Natascha Karabey – locker, spritzig und mit gutem Kontakt zum Publikum, das in Berlin direkt am Parkettrand sitzt (zum Nachteil für Gläser und Flaschen auf den Tischen). Die beiden fühlten sich sicht-

lich wohl und nahmen es mit Humor, als sie sich zusammen mit Geisenhainer/Nesterova in eine Ecke gedrängt sahen: ein improvisierter Pas de quatre der beiden Spitzenpaare begeisterte das Publikum, das mit solchen Showeinlagen nach den Erfahrungen der letzten Jahre sicher auch ein bisschen rechnet.

Urs Geisenhainer/Olga Nesterova zeigten sich ebenfalls von ihrer besten Seite und



WR

- Birgit von Daake (TSA d. SV Eintracht Fallingbostal),
- Dr. Martin Holderbaum (TSC Blau-Gold Saarlouis),
- Susanne Neuhaus (TSG Bremerhaven),
- Roland Schluschaß (TSC Ingelheim),
- Peter Schramm (TSC Schwarz-Gold Casino Schwindegg),
- Kurt Wübbeler (Imperial Club Hamburg),
- Christel Marschall (Blau-Silber TSC Berlin – Senioren),
- Peter Mangelsdorff (TC Blau-Gold im VfL Tegel – Standard),
- Franz Allert (Ahorn-Club Berlin – Latein)

Anzeige



DanceFantastisch



Diamant



DANCEFAN

DANCEFAN-VERSAND
The Shoe Company
Wulfter Straße 3 - 49635 Badbergen
Tel. 05433-6150 Fax: 05433-788
e-mail: info@dancefan.de

SUPADANCE

Besuchen Sie uns im Internet: www.dancefan.de



**Blaues Band
Hauptgruppe
Latein**

1. Timo Kulczak/
Motshegetsi Mabuse,
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim (5)
2. Eugen Vosnük/
Katharina Simon,
TC Seidenstadt Krefeld
(10)
3. Denys Drozdyuk/
Polina Kolodizner,
Ahorn Club Berlin (15)
4. Christoph Kies/
Blanca Ribas Turon,
TSC Excelsior Dresden
(20)
5. Andrej Mosejcuk/
Susanne Miscenko,
TSA d. Sport-Union
Annen (25)
6. Stanislav Galinov Kaltchev/
Mihaela Hari Ganeshavel,
TSZ Blau-Gold Casino
Darmstadt (30)

Semifinale

- 7-8. Lars und
Lucie Hadlich,
TSZ Borna/Neukirchen
Michael Seidel/
Lydia Hellmann,
Blau-Silber TSC Berlin
- 9-10. Felipe Garcia Lopez/
Regina Gutschmidt,
TSC Residenz
Ludwigsburg
Dennis Garrapa/
Marisa Hubl,
Blau-Weiß Berlin
11. Igor Pokasanew/
Nina Jurtschuk,
TD TSC Düsseldorf
Rot Weiß
12. Stefan Heinrich/
Manuela Brychzy,
btc Grün-Gold Berlin
13. Dirk Brüning/
Martina Friedrich,
TSG Grün-Gold
Saarbrücken



übten sich vor allem in den Vorrunden auf voller Fläche in der Kunst des geschickten Ausweichens und des flexiblen Umgangs mit den eigenen Programmen. Zusammen mit

Foto unten:
Die Lateinfinalisten. Foto: Salomon

den Geschwistern Karabey und Rehder bildeten sie die "Nur-Standard"-Fraktion im Finale, die anderen drei Paare – Andrej Mosejcuk/Susanne Miscenko, Simon Reuter/Julia Niemann und Denys Drozdyuk/Polina



Foto links:
*Eugen Vosnük/
Katharina Simon
auf dem
zweiten Platz.
Foto: Salomon*

Kolodizner – standen mitten in der Vorbereitung auf die Kombinationsmeisterschaft und hatten eine Woche zuvor ihre jeweiligen Ge-

bietsmeisterschaften absolviert. Das Berliner Ergebnis dürfte gerade für diese Paare im Hinblick auf die DM von besonderer Bedeutung sein. An der Spitze gab es wieder eine klare Aussage der Jury: alle Einsen für die





Foto oben:
Auch für sie alle
Einsen: **Timo Kuczak/**
Motshhegetsi Mabuse.
Foto: Salomon

Sieger Sascha und
Natascha Karabey.
Auch die weiteren
Plätze wurden mit

klaren Mehrheiten vergeben (siehe Übersicht).

Als die korrigierte Startliste für das Lateinturnier vorlag, spottete Berlins Sportwartin Uschi Stiller: "Jetzt haben sie auf liniertem Papier gedruckt." 26 Namen waren durch-

gestrichen, gerade noch 52 Paare waren am Start, wovon eines nach der ersten Runde wegen Verletzung aufhören musste. Die extrem hohe Zahl der Abmeldungen irritierte auch die Veranstalter. Auf der ursprüng-

lichen Liste hatten noch Paare gestanden, die inzwischen getrennt waren, von anderen wusste man definitiv, dass sie krank oder verletzt waren und Simon Reuter versicherte, er habe überhaupt nicht für Latein gemeldet,

Foto links:
Ebenfalls zweimal im Finale
und in Latein
auf Platz drei:
Denys Drozdyuk/
Polina Kolodizner.
Foto: Salomon

Anzeige

Tanzsport in Berlin

5. Berliner Tanzsport - Fachkongress

Trainer Wertungsrichter Turnierleiter Paare und sonstige Interessierte

5. und 6. Juni 2004

im Landesleistungszentrum Tanzsport
Max-Schmeling-Halle
Am Falkplatz
10435 Berlin

geplante Themen

- Standard
- Latein
- Sportmedizin
- Salsa - LatinDance
- TSO

Insgesamt 20 fachliche UE Standard und Latein,
8 überfachliche UE und 5 UE Turnierleiter

Anmeldung und Information

Geschäftsstelle des LTV Berlin e.V.
Fon 030 - 4404 8404
Fax 030 - 4404 8405
eMail info@ltv-berlin.de
Internet www.ltv-berlin.de

Kosten

Gesamtseminar	130 €
Tageskarte	40 bis 60 €
Turnierleiter	8 €



**Ein Schuh und ein Fuß
auf getrennten Wegen ...**
Fotos: Salomon



sondern für Sonntag einen Flug nach Italien gebucht. Aber viele Abmeldungen blieben unverständlich. Immerhin waren bis auf Reuter/Niemann die Zehntänzer vom Vortag erneut am Start, um auch in dieser Sektion den Standort zu bestimmen.

Der Versuch, den Mangel an Paaren durch ein Mehr an Turnierleiter auszugleichen, ging gründlich daneben. Thorsten Brede und Lars Lehmann hatten sich eine Doppelmoderation vorgenommen, sich möglicherweise auch darauf vorbereitet, aber nachdem sich die beiden einmal durch die Startliste gehaselt und peinlicherweise nicht einmal Drozdyuk/Kolodizner pannenfrei über die Lippen gebracht hatten, wurde das Duo-Experiment sofort abgebrochen. Es ist inzwischen hinlänglich bekannt, dass die Namen der Paare auf nationalen Turnieren den Schwierigkeitsgrad von "Müller" oder "Meier" deutlich übersteigen. Kein Turnierleiter muß einen Schnellkurs in slawischen Sprachen ablegen, aber jeder Turnierleiter sollte die Namen notfalls falsch, aber wenigstens flüchtig aufsagen können.

Für die Vorrunde Latein galt dasselbe wie bei den Senioren: man brauchte viel guten Willen beim Zusehen. Und man war wirklich dankbar, dass Denys Drozdyuk/Polina Kolodizner noch kein Sternchen hatten und wieder von der ersten Runde an tanzen mussten. Wie schon im Standardturnier zeigten sie ihr ganzes Können von Anfang an und verwöhnten das Publikum mit ihrer sehr persönlichen Interpretation der Musik unter Verzicht auf stumpfes Abtanzen von

**Blick über den Zaun:
Boogie Woogie für das
Ranglistenpublikum.**
Foto: Salomon

eintrainierten Programmen. Keine Frage, dass die beiden das Finale erreichten zusammen mit zwei weiteren Zehn Tänze-Paaren, Christoph Kies/Blanca Ribas Turon und Andrej Mosejcuk/Susanne Miscenko, die ebenfalls am Vortag in der Endrunde getanzt hatten. Die andere Hälfte bildeten die "Nur Lateiner" mit Timo Kulczak/Motshegetsi Mabuse an der Spitze. Auch sie bereiteten dem Publikum viel Freude und dem Wertungsgericht keinerlei Probleme: sieben Mal die Eins, hieß es in jedem Tanz. Damit war der erste Sieg des Pforzheimer Paares bei einem Ranglistenturnier perfekt. Auf Platz zwei folgten Eugen Vosnük/Katharina Simon. Sie hinterließen ebenso wie die Kombi-Paare Drozdyuk/Polodizner und Kies/Ribas Turon auf den folgenden Plätzen einen deutlich besseren Eindruck als drei Wochen zuvor auf der Deutschen Meisterschaft Latein, was nicht nur an dem schwächeren Umfeld liegen kann. Das zweite ungesetzte Paar im Finale, Stanislav Galinov Katchev/Mihaela

Hari Ganeshavel, konnte nicht mehr zulegen und kam auf den sechsten Platz.

Ein besonderes Kennzeichen der Berliner Ranglistenturniere ist ihre zügige Abwicklung. In diesem Jahr ging es noch schneller, weil erstmals "Digis" eingesetzt wurden, gefüttert mit einer eigens entwickelten Software. Das Publikum honoriert den Abend der kurzen Pausen damit, dass es brav bis zum Ende der Siegerehrung auf seinen Plätzen ausharrt. Nach dem Lateinturnier lohnte sich das Warten ganz besonders: die Paare, die im Nebensaal die Norddeutsche Boogie Woogie-Meisterschaft ausgetragen hatten, rücken alle miteinander an und sorgten für Stimmung mit ihren Boogie Woogie-Vorführungen paarweise und in der Gruppe – konditionell sehr bemerkenswert! Und weil es noch so früh war – deutlich vor Mitternacht – durften die Lateinfinalisten auch noch einen Siebertanz zeigen.

ULRIKE SANDER-REIS



**Jetzt auch in Berlin:
Werden digital.**
Foto: Salomon



Fotos: Salomon, Bolcz, Richter-Lies (Archiv)

Senioren



Dirk und Sabine Rosenbrock (1).



Michael und Sylvia Heinen (2).



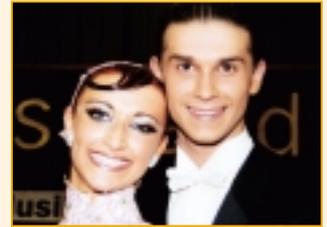
Jürgen und Anne Stellmacher (3).



Sascha und Natascha Karabey (1).



Urs Geisenhainer/Olga Nesterova (2).



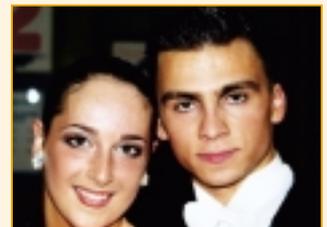
Andrej Mosejcuk/Susanne Miscenko (3).



Timo Kuczak/Motshegetsi Mabuse (1).



Eugen Vosnik/Katharina Simon (2).



Denys Drozdyuk/Polina Kolodizner (3).

**Hauptgruppe
Standard**

**Hauptgruppe
Latein**

Anzeige



Fordern Sie unseren neuen
Katalog kostenlos an

Exklusiv-Vertrieb für die deutschsprachigen Länder :
wold dance - harald seelig gmbh - august-krogmann-str. 184 a, D-22159 hamburg
tel. (040) 643 12 10 - fax (040) 645 14 33

B
Steel

